

2015 – das Jahr in Zahl3n



Was die Zahl3n uns für dieses Jahr mit auf den Weg geben

Wieder einmal neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, wieder einmal können wir ein Jahr Revue passieren lassen und uns Gedanken machen, was uns gefallen hat, was wir richtig gut gemacht haben und wo wir vielleicht noch ein wenig „nachbessern“ sollten. Gleichzeitig ist das aber auch wieder die Zeit, in der wir unsere Gedanken auf die Reise schicken und uns die hoffentlich nicht bange Frage stellen, was denn das neue Jahr so bringen könnte. Wird es eine Fortsetzung dessen bringen, was uns gar nicht gefallen hat? Oder vielleicht deutliche Veränderungen, auf die wir lange gehofft haben? Oder werden wir Dinge erleben, an die wir bisher nicht einmal zu träumen wagten? Noch wissen wir es nicht wirklich, aber ein gezielter Blick auf die Zahl3n des neuen Jahres wird uns einen tiefen Einblick in das geben, womit wir es zu tun bekommen werden.

Das neue Jahr schreibt sich 2 0 1 5, Zwei Null Eins Fünf. Wir treffen wieder auf 'alte Bekannte'. Zwei, Null und Eins begleiten uns seit nunmehr fünf Jahren, und sie werden das auch in den nächsten Jahren tun. Grund genug, dass wir uns so richtig mit diesem Potential anfreunden und es nutzen. Warum auch nicht, wir bekommen es schließlich kostenlos und frei Haus geliefert.

Die Zwei unterstützt uns im Denken, im Be- und Über-Denken, im Analysieren und schafft so die Grundlage für unser Tun. Die Zwei kennen wir als Welt des Denkens und des Lernens, aber auch als Welt der Gegensätze, als die berühmt-berüchtigte 'Kehrseite der Medaille'. Und wir kennen sie als Unsicherheit, als Zwei-fel, manchmal sogar als inneren Zerrissenheit, die wir erkennen müssen, damit wir sie überwinden können. Mit des Dichters Wort „[zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust](#)“ lässt sich dieser Zusammenhang sehr trefflich ausdrücken.

Wir müssen in unsere Mitte kommen, damit wir den klassischen Zwei-Kampf „Kopf gegen Bauch“ sinnvoll mit Leben füllen: Entweder rationale, kopfgesteuerte Entscheidungsfindung oder eine intuitive Lösung. Oder wir bringen beide in friedlicher Ko-Existenz (auch da steckt die Zwei drin!) unter den viel zitierten 'Einen Hut', womit wir das Optimum erreichen würden.

Mit der Null steht uns die gesamte Spannweite zwischen Allem und Nichts zur Verfügung. Wieder einmal eine riesige Kuchenplatte, die uns das Universum hinhält, auf dass wir uns die passenden Stücke aussuchen. Hier steckt ein 'Alles ist möglich' ebenso drin wie ein 'Alles ist machbar'. Auch hier hilft uns unsere Klarheit, nach reiflicher Überlegung die Spreu vom Weizen trennen zu können. Nicht alles, was möglich oder machbar ist, ist schließlich auch sinnvoll oder gut für uns und unsere Mitmenschen. Damit klingt auch schon an, was die Fünf uns zu sagen hat.

Mit der Eins kommen wir schließlich als Individuum ins Spiel. Es geht natürlich um uns, um unser Bild, das wir von uns selbst haben, und um unsere persönliche Einstellung und Entwicklung. Wir dürfen uns auch weiterhin nicht isoliert von anderen betrachten. Wir sind nach wie noch ein Teil des Ganzen. „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht“ war schon im letzten Jahr der falsche Ansatz und ist es 2015 in noch viel stärkerem Maße.

Die Eins steht aber nicht nur für unsere Ein-zigartigkeit, für unsere Individualität, sonder auch dafür, Visionen zu haben, die uns vielleicht sogar zu Vordenkern oder Vorreitern auf bestimmten Gebieten macht. Wir können die Eins auch als gute

2015 – das Jahr in Zahl3n



Anbindung 'nach oben' betrachten, was auch immer das für den einzelnen bedeutet.

Der uns eigene Umgang mit der Zwei, der Null und der Eins spielt sich in unserem Inneren ab und bleibt anderen zunächst einmal verborgen. Das ändert sich, wenn die Fünf ins Spiel kommt. Die Fünf mit all ihren Facetten ist das, was den anderen Zahlen zusätzliche Bedeutungen gibt, ist das, was die Welt bewegen wird und sich das ganze Jahr manifestieren wird. Wir müssen die Fünf auf unsere individuelle Art mit Leben füllen, auf dass es zum Wohle aller reichen werde.

Schauen wir uns nun an, was dieses Jahr so besonders macht, wie sich dieses Jahr von den vorangegangenen Jahren abhebt, beschäftigen wir uns mit der Fünf. Sie stellt die Quint-Essenz dar, das Wesen der Dinge, das Begreifen, was sich – bildlich gesprochen – hinter einer Fassade verbirgt. Sie verschafft uns den Über- oder gar Durchblick und lässt uns universelle Gesetze erkennen. Gleichzeitig nimmt sie uns in die Verantwortung, diese Gesetze zu leben, spricht uns menschlich bzw. menschenfreundlich zu verhalten, zu helfen und zu unterstützen, wo auch immer wir können.

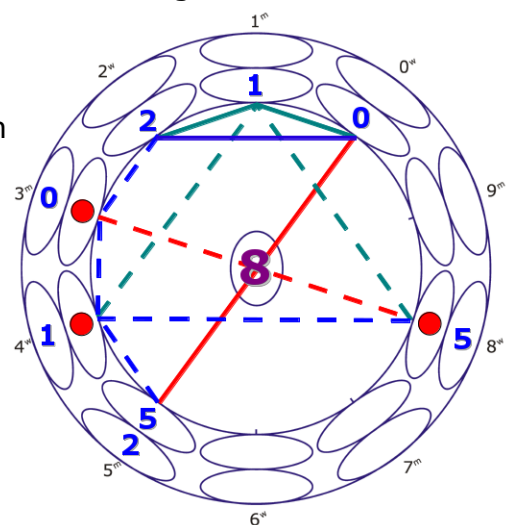
Das passt wunderbar zur Eins, wenn es nämlich darum geht, achtsam mit sich und anderen umzugehen und sich selbst NICHT als Maß aller Dinge zu sehen.

Da haben wir's, jetzt wissen wir's: das zentrale Thema des Jahres 2015 ist '[Soziale Kompetenz](#)', also „die Gesamtheit individueller Einstellungen und Fähigkeiten, die dazu dienlich sind, eigene Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe zu verknüpfen und in diesem Sinne auch das Verhalten und die Einstellungen dieser Gruppe zu beeinflussen.“ So steht es bei Wikipedia geschrieben.

Bei diesem Stichwort sind wir geneigt, gleich an Sozial- und Familienpolitik zu denken. Natürlich passt das, aber wenn wir genauer hinschauen, stellen wir fest, dass es auch um Beziehungen ganz allgemein geht, also auch solche, die sich in einem wesentlich kleineren Rahmen abspielen. Es geht auch um Beziehungen, in denen wir in unserem privaten und beruflichen Umfeld leben. Und es geht um die Beziehung, die wir zu uns selbst pflegen.

Auch für das Jahr 2015 betrachten wir die Zwei in Verbindung mit der Null und erkennen, dass in dieser Hinsicht seit dem Jahr 2000 alles beim viel zitierten Alten geblieben ist. Wir bekommen die Intuition nach wie vor mitgeliefert. Quasi als Dauer-Abo. Was wir in den Jahren seit 2000 schon so fleißig geübt haben, können wir auch 2015 weiterhin ausgiebig praktizieren und natürlich auch perfektionieren: Eher auf den „Bauch“ zu hören als auf den Kopf! Gewöhnen wir uns einfach dran, es hilft ungemein. Außerdem ... die Intuition durch die Eins 'nach oben' angebonden ... was soll da noch schief gehen?!

Am Anfang steht das Denken (Zwei), am Ende steht das, was sinnvoll ist und dem Wohle aller dient (Fünf). Das heißt aber jetzt nicht, dass wir



Bodo Trieb
Am Birngarten 17
D – 64372 Ober-Ramstadt

Tel. 06154 - 623131
www.888beratungen.de
btrieb@888beratungen.de

Sachverständiger für Feng Shui & Radiästhesie (BVFS e.V.)

2015 – das Jahr in Zahl3n



im Januar anfangen sollen zu denken, um dann im Dezember endlich etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen. Zugegeben, gut' Ding braucht Weile, dennoch sollten wir uns nicht mit dem Denken allein zufrieden geben und ihm nicht länger frönen, als unbedingt notwendig ist. Unser Denken soll doch ins Handeln übergehen, oder?!

Doch wann? Rechtzeitig. Und wie? Ganz vorsichtig. „Erst denken, dann handeln“ ist nach wie vor die richtige Reihenfolge. Erst wenn wir (im Sinne der Fünf) Zusammenhänge erkannt haben und sie (im Sinne der Zwei) analysiert haben, um herauszufinden, womit wir anderen helfen können (wieder im Sinne der Fünf), können wir zu einer Entscheidung kommen. Wir müssen den Zündfunken für das Entwickeln, was nun folgerichtig zu geschehen hat. Wir müssen uns selbst motivieren, aktiv zu werden und wir müssen andere motivieren, mit uns am selben Strang zu ziehen. Dieser Grundgedanke ist nicht neu und hielt äußerst spannend umschrieben unter dem Schlachtruf „einer für alle, alle für einen“ 1844 Einzug in die Weltliteratur.

Jetzt, wo wir wissen, wohin die Reise gehen soll, müssen wir organisieren und planen, damit wir strukturiert und zielgerichtet zu Werke schreiten können. Wir stehen für das, was wir vorhaben, im Mittelpunkt und sollten uns damit nicht selbst im Wege stehen. Wir müssen bei uns selbst beginnen und das verändern, was nicht länger zu uns passt, was sich mit dem Wohle aller nicht länger vereinbaren lässt. Da setzen wir an und bewegen uns von da aus nach außen, auf unsere Mitmenschen zu.

Wenn bekannte Pfade vielleicht schon zu ausgetreten sind, um effektiv zu sein, dürfen wir gerne innovativ tätig werden und Neuland betreten und erforschen. Wir müssen uns an dieser Stelle im Klaren sein, dass wir unter Umständen viel Ausdauer brauchen, ehe wir ans Ziel kommen und dass der Weg zu den Sternen nicht notwendigerweise steinig sein muss.

All das hat natürlich auch mit einer gehörigen Portion Selbstdisziplin zu tun. Wenn wir das, was nach vermeintlich drakonischen Maßnahmen klingt, mal aus einem anderen Blickwinkel betrachten, können wir uns sicherlich leichter damit anfreunden. Genau genommen heißt Selbst-Disziplin nichts anderes, als es selbst in der Hand zu haben. Machen wir uns also auf den Weg . . .

2015 soll ein Jahr werden, in dem der Mensch mit seiner Menschlichkeit im Vordergrund steht. Nicht nur in weit entfernten Ländern sind Menschlichkeit, Toleranz und soziale Gerechtigkeit ein Fremdwort. Auch bei uns ist wahrlich nicht alles Gold, was glänzt, auch bei uns gibt es diesbezüglich jede Menge Nachholbedarf. Auch wenn sich gewaltige Aufgaben und enorme Anstrengungen dahinter verbergen, kann jeder einzelne von uns ihr und sein Scherflein dazu beitragen, unsere Welt menschlicher zu gestalten. „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“, so hatte [Gandhi](#) es uns vorgelebt, so können wir das, was das neue Jahr von uns möchte, sinnvoll mit Leben füllen.

Ich wünsche uns allen ein gesundes, engagiertes Jahr 2015, in dem wir ein wohlwollendes und friedliches Miteinander erleben.

Bodo Trieb

Bodo Trieb
Am Birngarten 17
D – 64372 Ober-Ramstadt

Tel. 06154 - 623131
www.888beratungen.de
btrieb@888beratungen.de

Sachverständiger für Feng Shui & Radiästhesie (BVFS e.V.)